

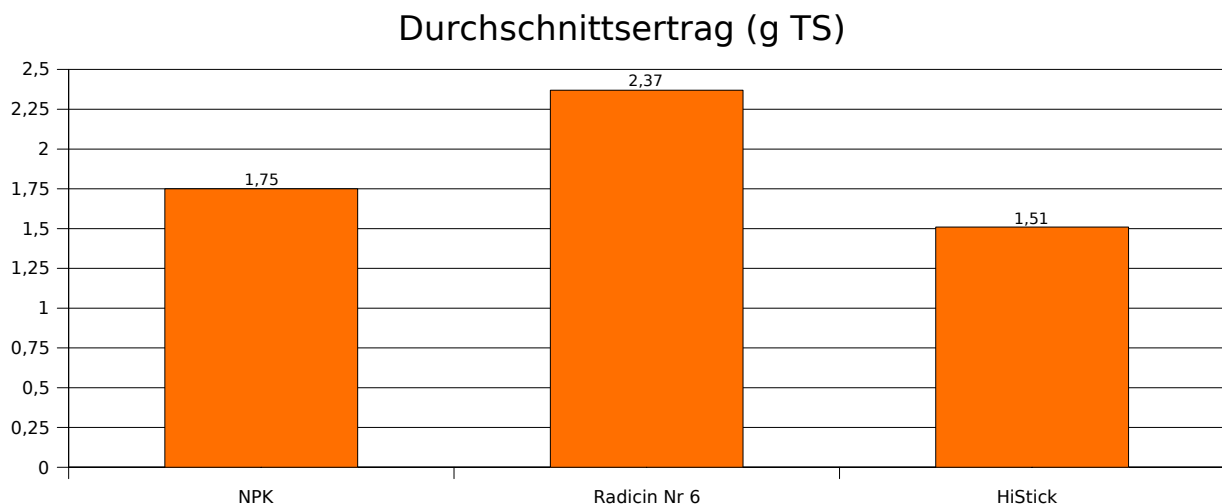
RADICIN für Lupine erfolgreich auf dem Prüfstand

1. Wirkungsvergleiche

Die Abteilung Bodenkunde der **Universität Trier** führte vom 25.09. bis 23.11.2006 Versuche durch, in wie weit verschiedene Rhizobien-Impfstoffe (**RADICIN Nr. 6**, HiStick) die Knöllchenbildung und den Aufwuchs bei modernem Saatgut beeinflussen.

Die Versuche wurden im Gewächshaus der Universität durchgeführt, um vergleichbare Bedingungen zu schaffen. Gemessen wurde anhand eines Kontrollansatzes mit traditioneller NPK-Düngung (14 % N, 10 % P₂O₅, 10 % K, 5 % S).

Bei **RADICIN Nr. 6** war die höchste Infektionsrate nachzuweisen, nämlich 133 % höher als in den unbeimpften Gefäßen und immerhin 50 % höher als beim Vergleichsprodukt HiStick. Gleichzeitig war in dieser Variante durchschnittlich auch der Aufwuchs am höchsten: während HiStick gegenüber den NPK-Ansätzen einen Minderertrag von -14 % aufwies, zeigte das mit **RADICIN Nr. 6** behandelte Saatgut etwa 35 % Mehrertrag.



Quelle: Versuchsprotokoll Universität Trier vom 09.02.2007

2. Mischungsversuche mit Pflanzenschutzmitteln

Im Januar 2007 wurde im Labor des Radicin-Instituts erneut überprüft, in wie weit die Lebensfähigkeit der Rhizobien im Kontakt mit gängigen Pflanzenschutzmitteln (dieses Mal: Stomp, Fenikan, Gardo Gold) beeinflusst wird.

Da unter sterilen Bedingungen die Keimdichte innerhalb von 48 Stunden unbeeinflusst blieb, spricht nichts gegen eine gleichzeitiges Ausbringen von Pflanzenschutz und **RADICIN Nr. 6**. Die Lösung sollte aber unmittelbar eingesetzt werden, da eine Lagerfähigkeit unter unsterilen Bedingungen nicht untersucht wurde.

Quelle: Laborbericht Radicin-Institut Januar 2007

Das Radicin-Institut garantiert auch weiterhin gentechnisch unveränderte Bakterienstämme.